

Pressekonferenz, 3. August 2021 «Junge gegen die Steuerinitiative»

Die Juso-Initiative zerstört die Ernte der Schweizer Wirtschaft!

- Katja Riem (24), Winzerin und Agronomin i.A., Familienbetrieb mit Weinkellerei und Landwirtschaft, Grossrätin Kt. Bern ab 1. September, Mitglied Junge SVP Schweiz
-

Werte Anwesende,

Einmal mehr wird versucht mit höheren, komplizierteren Steuern für Unternehmerinnen und Unternehmer eine falsche Gerechtigkeit zu erzielen und den Staat aufzublasen. Und einmal mehr würde damit dem Mittelstand, den KMU- und Familienbetrieben und der gesamten Schweizer Wirtschaft geschadet werden. Für uns junge, berufstätige Menschen sind dies nicht gerade schöne Aussichten. Wir haben die wirtschaftliche Zukunft noch vor uns. Innovation und neue Ideen treiben uns an und führen zu neuen Arbeitsplätzen und einer starken Wirtschaft. Die Juso-Initiative will uns bremsen und einschränken, das akzeptieren wir nicht.

Nur wer sät, kann auch ernten. Wer in der Schweizer Wirtschaft als Kapitalgeber oder Kapitalgeberin sein Geld in ein Unternehmen investiert, übernimmt damit gleichzeitig ein Risiko und haftet, falls eine Geschäftsidee versagt. Klar ist, dass diese Risikobereitschaft entsprechend entschädigt werden muss, da die Investition sonst gar nicht mehr getätigt wird. Diese Ernte einer Investition massiv höher zu besteuern - sowie es in der Juso-Initiative verlangt wird - würde dementsprechend nicht zu einer gesuchten Umverteilung von Geld führen, sondern wohl eher zu einem Hagelschaden für den Ertrag des Schweizer Wirtschaftsstandorts.

Wir ihr vielleicht bereits gemerkt habt: Mein Herz schlägt für die Landwirtschaft und die KMU. Ich durfte auf einem Bauernhof aufwachsen und meine Familie führt eine Weinkellerei als Familienbetrieb, in welchem ich bereits die sechste Generation vertreten darf. Als Gastrozulieferer hat uns die Coronakrise hart getroffen. Die geschlossenen Restaurants führten bei uns zu ewiger Kurzarbeit, vollen Lagerbeständen und vor allem zu fehlendem Umsatz. Jetzt, wo sich die Lage endlich entspannt und wir wieder volle Lieferwägen ausführen können, bahnt sich schon die nächste Barriere an. Die Juso-Initiative will den KMU-Betrieben massiv höhere Steuerrechnungen aufdrücken und würde die ohnehin schon komplizierten und aufwändigen Generationenwechsel erschweren.

Genau dasselbe gilt auch für Landwirtschaftsbetriebe. Gerade für Betriebe, die sich weiterentwickeln wollen, Neues ausprobieren und sich an Innovationen hinwagen, wäre der Schaden, welcher durch die Folgen einer Annahme eintreffen würde, besonders gross. Solche Betriebe werden oft von Junglandwirtinnen und Junglandwirten geführt und erneut wären es die Jungen, welche diese neue Last tragen müssten.

Als Vertreterin der KMU, der Landwirtschaft und der Jungen SVP ist für mich klar, dass es jetzt mehr denn je wichtig ist, unsere Schweizer Wirtschaft zu stärken, gesunde Unternehmensstrukturen zu fördern und den zukünftigen Unternehmer und Unternehmerinnen dieses Landes die Bahn frei zu räumen. Lasst uns die Ernte der Schweizer Wirtschaft gewinnen und stimmt deshalb am 26. September zusammen mit uns Jungen überzeugt NEIN zur schädlichen Juso-Initiative!